

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **6 (1888)**

Heft 91

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 4. August — Berne, le 4 Août — Berna, li 4 Agosto

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle.
Parte ufficiale.

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
in Basel.

Das kantonale Rechtsdomizil für den Kanton Appenzel A.-Rh. wird verzeigt bei Herrn **J. J. Roth**, Rechtsagent in Herisau. (193—1

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1888. 30. Juli. Die Firma „Hofmann, Zwick & Cie“ in Winterthur (S. H. A. B. 1886, pag. 26) ist in Folge Hinschiedes des Gesellschafters Karl Zwick erloschen. Hermann Hofmann und Johannes Hofmann, beide von und in Winterthur, haben unter der neuen Firma Hofmann & C^o in Winterthur eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1888 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Hermann Hofmann und Kommanditär Johannes Hofmann mit dem Betrage von einhundertsechszigtausend Franken. Schuhwarenfabrik. Conradstraße 1379 roth. Die Firma erteilt Prokura an Lucien Pratz von Aosta, Italien, in Winterthur.

30. Juli. Inhaber der Firma Alb. Gull in Außersihl ist Heinrich Albert Gull von Volketswil, in Außersihl. Wasser- und Gasinstallationen. Badenerstraße 20.

30. Juli. Die Firma „H. Ernst Buchhandlung & Schweizerisches Antiquariat“ in Zürich (S. H. A. B. 1886, pag. 181) ist in Folge Verkaufs des Geschäftes erloschen. Inhaber der Firma Albert Unflad, vormals Schweizerisches Antiquariat in Zürich ist Albert Unflad von Ruhpolding, Bayern, in Hottingen. Buchhandlung und Antiquariat. Obere Kirchgasse 33.

30. Juli. Die Firma Ed. A. Keller-Stürcke in Zürich (S. H. A. B. 1887, pag. 535) widerruft die an Joh. Conrad Tobler erteilte Prokura.

31. Juli. Die Firma „A. Mantel-Widmer“ in Zürich (S. H. A. B. 1884, pag. 751) ist in Folge Verzichtes des Inhabers Julius Alfred Mantel von und in Zürich, welcher das Geschäft — Glas-, Steingut-, Porzellan- und Krystallhandlung — unter der neuen Firma Julius Mantel weiter führt, erloschen. Marktgasse 15.

31. Juli. Joh. Jacob Winkler von Wangen und Georg Winkler von und beide in Zürich, haben unter der Firma Winkler & C^o in Zürich eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1888 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Joh. Jacob Winkler und Kommanditär Georg Winkler mit dem Betrage von zehntausend Franken. Kommission und Agentur in Seidenstoffen und Manufakturwaren. Bleicherweg 28, mit 1. Oktober 1888 Promenadengasse 12.

31. Juli. Die Firma A. Weber-Strehler in Wald (S. H. A. B. 1883, pag. 357) ist in Folge Konkurses über deren Inhaber erloschen.

1. August. Unter dem Namen Sennereigenossenschaft Trüllikon besteht mit Sitz daselbst und auf unbestimmte Dauer eine Genossenschaft, welche die bestmögliche Verwerthung produzierter Kuhmilch durch Bereitung von Käse und Butter zum Zwecke hat. Die Statuten datiren vom 21. Mai 1888. Mitglieder der Genossenschaft sind und können werden Milchwirthschaft treibende Landwirthe von Trüllikon durch Unterzeichnung der Statuten und Entrichtung einer nach Verhältniß der Aktiven und Passiven von der Genossenschaft zu bestimmenden Eintrittsgebühr. Nach dreimonatlicher Kündigung freiwillig Austretende verzichten auf jeden Antheil an den Aktiven, entrichten dagegen den auf sie entfallenden Antheil Passiven nebst einer Austrittsgebühr von 15 Fr. per im Rechnungsjahr gehaltene Kuh. Durch Tod und Theilung gehen Rechte und Pflichten an Einen der Erben über; andere Abtretungen dürfen nur mit Genehmigung der Genossenschaft, welcher das Vorrecht zur Einlösung der Theilrechte zusteht, stattfinden. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen; die Haftbarkeit der einzelnen Genossenschafter ist ausgeschlossen. Ein von der Genossenschaft je für ein Jahr festgesetzter Hüttenzins, Ein- und Austrittsgebühren und allfällige Bußen für Milchfälschungen und übrige Einnahmen dienen zur Bestreitung der laufenden Jahresausgaben; allfällige Ueberschüsse werden zur Amortisation der Passiven verwendet und nach Durchführung derselben nach Verhältniß gelieferter Milch unter die Genossenschafter vertheilt. Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung,

der Vorstand und die Rechnungskommission (Kontrolstelle). Der aus drei Mitgliedern bestehende Vorstand vertritt die Genossenschaft Dritten gegenüber gerichtlich und außergerichtlich, und es führen Namens desselben der Präsident und der Aktuar kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Friedrich Ruff, Aktuar ist Wilhelm Wipf und Quästor Johannes Wieland, alle drei von und in Trüllikon.

1. August. Inhaber der Firma Emil Haemig, z. Merkur in Zürich ist Emil Haemig von und in Zürich. Cigarren- und Tabakhandlung en gros und en détail. Bahnhofstraße 48.

2. August. Inhaber der Firma E. Schniter in Zürich ist Eugen Schniter von Albisrieden, in Zürich. Patentverwerthungen. Tonhallestraße 4.

2. August. Die Firma J. F. Schwab in Zürich (S. H. A. B. 1887, pag. 403) widerruft die an Alphonse Kiesling und Marie Kiesling geb. Siber erteilte Prokura. Der Firma-Inhaber wohnt nun ebenfalls in Zürich und das Geschäftslokal befindet sich Zähringerstr. 28.

2. August. Inhaber der Firma B. Rodari in Zürich ist Bartholin Rodari von und in Zürich. Uhrenhandlung. Münsterhof 18.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Biel.

1888. 3. August. Zufolge Vergleich vom 16. Juli 1888 ist die unterm 30. April 1888 in das Handelsregister von Biel eingetragene Kollektivgesellschaft Schläppi & Flaegel in Biel (S. H. A. B. 1888, pag. 459) erloschen. Die Liquidation dieser Kollektivgesellschaft wird von den bisherigen Gesellschaftern Maurice Schläppi und Heinrich Flaegel, beide Architekten in Biel, gemeinschaftlich besorgt.

Bureau de Porrentruy.

25 juillet. Sous la raison sociale Société de fruiterie de Courgenay, il a été fondé le 1^{er} mai 1888 une association dans le sens de l'art. 678 du C. f. d. o. Le siège de l'association est à Courgenay. Son but est d'utiliser de la manière la plus rationnelle les produits du lait et du petit lait, soit pour la création d'une fromagerie, soit pour la vente du lait à un entrepreneur. La société acquiert une existence légale, à compter de la transcription de ses statuts dans le registre du commerce. Sa durée est indéterminée. Est considéré comme membre de la société celui qui a été reçu par l'assemblée générale et qui a signé les statuts ou une déclaration s'y rattachant. Le droit de sociétaire se perd par la sortie volontaire de la société, par le décès, la faillite et l'exclusion. La fortune de la société consiste en une maison dans laquelle est installée la fruiterie et qui est estimée avec le mobilier à 6100 fr. Pour payer le prix d'acquisition de cet immeuble, chaque sociétaire s'engage à abandonner à la société trente centimes par cent kilos de lait qu'il lui fournira. Cette cotisation pourra être réduite ou augmentée si l'assemblée générale le décide, lorsque cette dette sera acquittée; mais en attendant, tous les sociétaires en sont solidairement responsables dans la proportion de la quantité de lait qu'ils auront fourni. Les membres de l'association sont tenus de livrer à la fruiterie tout le lait de leurs vaches. Est excepté le lait nécessaire aux besoins du fournisseur. Il est permis de fabriquer du beurre pour son usage personnel, mais il est expressément défendu d'en vendre. Le membre sortant de l'association n'aura aucune prétention à exercer sur les retenues qui lui auront été faites pendant qu'il en faisait partie. Par contre il sera tenu de payer sa part lui incombant dans les dettes que la société aura à cette époque. Cette part sera calculée dans la proportion du lait qu'il aura fourni à l'association. La société est administrée par un comité de cinq membres. Le comité actuel est composé de: Auguste Comment, président; Joseph Logos fils, vice-président; Emile Desboeufs; Joseph Varrin, sellier; Joseph Cattin, cultivateur; Joseph Hublard, secrétaire-caissier. Le président et le secrétaire ont la signature sociale et signent seuls et collectivement au nom de la société. La liquidation de la société est prononcée par le comité le dernier en charge, art. 709 du C. f. d. o. La répartition de la fortune a lieu d'après la quantité de lait fourni par chaque sociétaire pendant toute la durée de l'association. Il sera fait un compte général pour chaque sociétaire de la retenue qui lui a été faite sur chaque cent kilos de lait qu'il a fourni, et il participera dans cette proportion dans le partage des bénéfices. Il supportera dans la même proportion sa part de dettes au cas où l'association viendrait à faire de mauvaises affaires.

26 juillet. Jules Bourquin, originaire de Fesche l'Eglise, canton de Delle, Henri Barbier, originaire de Beau-Court, canton de Delle, Théodore Zeller, originaire de Belfort, tous les trois domiciliés à Porrentruy, ont constitué dans cette localité une société en nom collectif, sous la raison sociale Jules Bourquin & C^o, qui a commencé le 1^{er} juin 1888. Les trois associés ont la signature sociale. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie.

26 juillet. Charles Lhomme, négociant, originaire de Charmoille, demeurant à Porrentruy, Joseph Patrix, fils de Pierre Etienne, ancien maire, cultivateur, Auguste Gassmann, régent, Fritz Schwart, régent, Victor Poupon,

cultivateur, ces derniers originaires de Charmoille, y demeurant, ont constitué à Charmoille, sous la raison sociale **Société de fromagerie de Charmoille, Schwartz & C^e**, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} juin 1888. Fritz Schwartz a seul la signature sociale. Genre de commerce : Fabrication des fromages.

27 juillet. Le conseil d'administration de la société **La Prévoyance** de Porrentruy, inscrite au registre du commerce le 16 mars 1883 (F. o. s. du c. de 1883, page 350), est actuellement composé comme suit : 1^o Simon, Emile, fabricant d'horlogerie, président ; 2^o Mouret, Emile, horloger, vice-président ; 3^o Patois, Charles, fabricant ; 4^o Henry, Joseph, négociant ; 5^o Pellaton, Paul, fabricant ; 6^o Prudon, Joseph, horloger ; 7^o Blumer, Jean Jacques, caissier ; 8^o Renaudin, Constant, horloger, tous demeurant à Porrentruy, membres ; 9^o vacant.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1888. 2. August. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma „J. Tschupp u. C^e“ in Ballwil (S. H. A. B. 1884, pag. 528) hat sich aufgelöst. Die Liquidation wird durch die Gesellschafter besorgt. Johann Tschupp, Vater, und Johann Tschupp, Sohn, beide von Ermensee und wohnhaft in Ballwil, haben unter der Firma **J. Tschupp & C^e** in Ballwil eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. August 1888 ihren Anfang nahm. Natur des Geschäftes: Chemische Fabrik. Zur Vertretung der Gesellschaft ist allein befugt Johann Tschupp, Vater.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau de Fribourg (district de la Sarine).

1888. 1^{er} août. Le chef de la maison **Charles Hierholtz**, à Fribourg, est M. Charles Hierholtz, de Besançon, domicilié à Fribourg. Genre de commerce : Marchand de meubles. Bureau et magasin : Rue des Epouses, 131.

Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau Stadt Solothurn.

1888. 28. Juli. In die Kollektivgesellschaft **Wild Dietschi & Cie.** in Solothurn (publiziert im S. H. A. B. 1883, II. Theil, pag. 131) ist als weiterer Gesellschafter eingetreten Herr **Emil Sigwart**, Handelsmann, von und in Biel.

1. August. **J. Roth & Cie.** in Liquidation in Solothurn (S. H. A. B. 1888, pag. 136). Für die Solothurner Kantonalbank, welche das Präsidium der Liquidationskommission führt, zeichnet von nun an an der Stelle des zurückgetretenen Herrn **Urs Heutschi** der dermalige Bankdirektor, Herr **Albert Mägis** von Schaffhausen, in Solothurn. Im Uebrigen wird auf den Inhalt der oballeg. Publikation verwiesen.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Galle

Bureau St. Gallen.

1888. 31. Juli. Die Firma **Keller & C^e** in St. Gallen (S. H. A. B. 1885, pag. 386) wird wegen Konkurses der Gesellschaft von Amtes wegen gelöscht.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Zofingen.

1888. 1. August. Die Kollektivgesellschaft **Gebrüder Lang & C^e** (Lang frères & C^e, Fratelli Lang & Co.) in Oltrigen (S. H. A. B. 1884, pag. 557) hat sich aufgelöst. Aktiva und Passiva werden von der neu gegründeten Firma «Lang & C^e» in Reiden, Kt. Luzern, übernommen (S. H. A. B. 1888, pag. 689 und 690).

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Aubonne.

1888. 31. juillet. Le chef de la raison **H^e Chevallaz**, à Montherod, est Jean-Louis-Henri fleu Henri-Samuel Chevallaz, de Montherod et y domicilié. Genre de commerce : Epicerie, mercerie, tabacs.

Bureau de Cully (district de Lavaux).

1^{er} août. Par décision en date du 10 mars 1888 de l'assemblée générale de la **Société immobilière de l'Eglise libre de Cully** (inscrite au registre du commerce le 23 septembre et publiée dans la F. o. s. du c. le 25 septembre 1886), le capital social primitivement fixé à 12,500 francs, divisé en 125 parts, est porté à 25,000 francs, soit 250 parts de 100 francs chacune, nominatives ou au porteur.

Bureau de Grandson.

31 juillet. Le chef de la maison **Ami Martin**, à Ste-Croix, est Ami Martin, de Ste-Croix, domicilié à Ste-Croix. Genre de commerce : Entreprise de bâtiments.

31 juillet. La société en nom collectif **Criblet et Notter**, à Grandson, publiée dans la F. o. s. du c. le 26 mars 1885, n^o 36, est dissoute dès le 10 juillet 1888. MM. Bolens, président du tribunal, à Cossonay, Péclard, président du tribunal, à Yverdon, et Charles Paillard, en cette dernière ville, en opèrent la liquidation. La procuration conférée par la société **Criblet et Notter** en faveur de **M. Frédéric Criblet**, à Grandson, cesse de déployer ses effets.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1888. 31 juillet. La société en nom collectif „Picard & C^e Successeurs de Picard père & fils“, à La Chaux-de-Fonds, publiée le 10 février 1886 dans le n^o 14 de la F. o. s. du c., est dissoute. Moise Picard allié Bloch, des Verrières suisses, et Raphaël Picard allié Aaron, de Morteau (Doubs), tous deux domiciliés à La Chaux-de-Fonds, ont constitué à La Chaux-de-Fonds, sous la raison sociale **Picard et C^e**, une société en commandite commencée le 21 juillet 1888, dans laquelle Moise Picard est associé indéfiniment res-

pensible et Raphaël Picard associé commanditaire pour une commandite de cinq mille francs. Cette maison reprend l'actif et le passif de l'ancienne maison **Picard & C^e Successeurs** de Picard père & fils. Genre de commerce : Fabrication et vente d'horlogerie. Bureaux : Rue de la Serre, n^o 10.

Bureau de Neuchâtel.

31 juillet. Le chef de la maison **Gottl. Grünig-Bolle**, à Neuchâtel, est Gottlieb Grünig allié Bolle, de Burgstein (Berne), domicilié à Neuchâtel. Genre de commerce : Coiffeur. Bureaux : Rue du Seyon. Cette maison a été fondée le 15 mars 1888.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

Rectification. L'inscription publiée dans la F. o. s. du c. de 1887, page 501, au nom de la maison **Ch. Ollagnier**, mécanicien constructeur à Genève, est annulée et remplacée par celle qui suit : Le chef de la maison **Ch. Ollagnier**, à Genève, commencée en mai 1887, est Christophe Ollagnier, de Rives-de-Gier (département de la Loire), domicilié à Genève. Genre d'affaires : Mécanicien constructeur. Ateliers : Rue Gevray, n^o 5.

Bureau du registre du commerce de Genève.

1888. 30 juillet. La société en nom collectif „P. & A. Guye“, à Genève, avec succursale à Londres (publiée dans la F. o. s. du c. de 1883, page 428), est déclarée dissoute à dater du 31 juillet 1888. Les associés **Auguste Guye** et **Fritz Guye** sont chargés de la liquidation de la maison de Londres, et l'associé **Philippe Guye** reste spécialement chargé de la liquidation de la maison de Genève. L'associé **Philippe Guye** sus-dénommé, domicilié à Genève, continue seul la maison à Genève, sous la raison **Ph. Guye**, à dater du 1^{er} août 1888. Elle aura pour principal genre d'industrie la fabrication des spiraux. Bureau et ateliers : 17, Place de Cornavin.

30 juillet. La maison **D'Edouard Schwitzguebel**, à Genève, outils et fournitures d'horlogerie (F. o. s. du c. de 1883, page 820), donne dès le 1^{er} août 1888 procuration générale à **Paul Henri Schwitzguebel**, domicilié à Genève, fils du titulaire.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken. Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragung:
Enregistrement effectué par le Bureau fédéral:

Le 24 juillet 1888, à neuf heures avant-midi.

No 2361.

Emile Fiebiger, fabricant,
Genève.



Boîtes et mouvements de montres.

Le 24 juillet 1888, à neuf heures avant-midi.

No 2362.

Blum & frères Meyer, fabricants,
Chaux-de-Fonds.



Boîtes et mouvements de montres.

Den 25. Juli 1888, 2 Uhr Nachmittags.

No 2363.

G. Kerckhoffs & C^e, Fabrikanten,
Zug.



Cigarren, Cigaretten, Rauch- und Schnupftabake, Kautabak.

(Uebertragung der unter No. 250 auf die Firma: Fendrich & Münch in Rheinfelden eingetragenen Marke.)

Le 26 juillet 1888, à onze heures avant-midi.

No 2364.

Constant Scheimbet, fabricant,
Bienne.



Boîtes et mouvements de montres.

Le 30 juillet 1888, à neuf heures avant-midi.

No 2365.

Baehni & C^{ie}, fabricants,
Bienne.



Spiraux.

Le 3 août 1888, à huit heures avant-midi.

No 2366.

Fritz Denni, fabricant,
Chaux-de-Fonds.

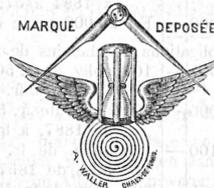


Boîtes et mouvements de montres.

Le 3 août 1888, à neuf heures avant-midi.

No 2367.

Veuve de J. Huguenin, successeur de J. Huguenin-Girard,
fabricant,
Chaux-de-Fonds.



Spiraux et ressorts de montres.

L'UNION

Compagnie d'assurances sur la vie humaine, à Paris.

Débit.

BALANCE DES ÉCRITURES au 31 décembre 1887.

Crédit.

Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
10,000,000	—	Engagements des actionnaires.		
		Valeurs remises par eux en garantie : 98,750 fr. de rente 3 % ; 1,884 fr. de rente 4 1/2 % ancien ; soit un chiffre total de 100,634 francs de rentes sur l'Etat.		
		Fr. 31,295,000. 73 Immeubles.		
		» 22,307,217. 47 Valeurs mobilières :		
		» 185,694. 55 Rentes sur l'Etat.		
		» 78,000. — Actions de jouissance des canaux et annuités.		
		» 255,678. 20 Bons de liquidation de la ville de Paris.		
		» 160,998. 80 Actions de la Banque de France.		
		» 21,231,058. 10 Actions de chemins de fer français.		
		» 38,167. 14 Obligations de chemins de fer et autres.		
		» 34,548. — Valeurs diverses.		
		» 20,000. — Nues propriétés.		
		» 2,557,599. 65 Placement hypothécaire.		
		» 10,067. 90 Prêts sur polices d'assurances.		
		» 6,675. 35 Effets à recevoir.		
		» 60,578. 01 Fonds déposés à la Banque de France.		
		» 22,388. 11 Espèces en caisse.		
		» 105,136. 33 Théliet et Henrotte, banquiers.		
78,368,808	34	Comptoir d'escompte de Paris.		
383,150	22	Loyers et intérêts échus.		
1,792,960	81	Agences diverses (primes de décembre et autres à encaisser et soldes à payer par les agents).		
22,467	71	Diverses compagnies d'assurances.		
8,350	53	Impôt sur le revenu des actions.		
583,097	69	Fonds publics en dépôt.		
91,158,835	30			
		Fonds social :		
		Capital	10,000,000	—
		Bénéfices réservés		
		Solde ancien Fr. 1,993,700. 58		
		en accroissement		
		du capital . . . nouveau . . . » 54,123. 75	2,047,824	33
		CAPITAUX assurés	RENTES assurées	RÉSERVES
		Assurances vie entière avec participat.	110,510,800	671 23,841,460
		Assurances vie entière sans participat.	24,120,369	— 3,510,160
		Assurances mixtes avec participat.	48,603,447	— 13,380,213
		Assurances mixtes sans participat.	11,824,520	— 2,337,484
		Assurances à terme fixe avec participation	13,700,807	— 2,770,885
		Assurances à terme fixe sans participation	17,631,691	— 5,203,698
		Assurances temporaires	954,039	2,183 19,592
		Assurances de sur-vie	143,918	114,239 154,411
		Contre-assurances	2,338,634	— 99,588
		Assurances différées avec participation	486,311	5,411 510,129
		Assurances différées sans participation	7,431,799	128,583 4,024,076
		Rentes viagères immédiates . .	— 1,985,230	18,980,802
		Capitaux à intérêts composés (comprenant les assurances à terme fixe sinistrées) .	1,682,151	— 1,183,991
		Bénéfices à répartir entre les assurés		743,329 60
		Dividende aux actionnaires		360,824 80
		Intérêts dans les bénéfices, participation des employés et fonds de retraite		41,494 85
		Fonds de retraite (solde ancien)		38,472 78
		Loyers reçus d'avance		309,049 35
		Sinistres à régler		832,184 —
		Divers inspecteurs		20,126 26
		Cautionnements des agents et autres		652,985 94
		Divers créditeurs		95,131 30
		Profits et pertes (solde)		923 09
			91,158,835	30

Au nom de la compagnie,

Les mandataires généraux pour la Suisse, à Berne :

Marcuard & Cie.

LA SUISSE, société d'assurances sur la vie, à Lausanne, fondée en 1858.

Bilan au 31 décembre 1887.

ACTIF.

PASSIF.

Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
1,600,000	—	Obligations des actionnaires : 800 fr. à appeler sur 2000 actions.	2,000,000	—
125,836	63	En caisse.	100,000	—
84,181	05	Effets à recevoir.		
287,000	—	Immeubles.		
3,640,210	84	Prêts sur hypothèques.		
174,446	65	Prêts sur nantissement.	5,047,494	10
		Valeurs, savoir :		
		Fonds d'Etat :		
49,896	—	504 oblig. de fr. 100, emprunt genevois 3 % de 1880 à fr. 99.		
38,500	—	100 oblig. de fr. 500, emprunt russe 4 % de 1880 à fr. 385.		
25,375	—	50 oblig. de fr. 500, emprunt tunisien 4 % (garanti par la France) de 1884 à fr. 507. 50.		
117,835	—	8,060, emprunt portugais 3 % de 1853 à 1884 à 57.90 % (change 25. 25).		
611,606	—	380,000 — Fr. 20,000 rente italienne 5 % à fr. 95.		
		Obligations de chemins de fer :		
51,005	—	101 oblig. de fr. 500 Suisse-Occidentale 4 % (Broie), à fr. 505.		
102,000	—	200 oblig. de fr. 500 Nord-Est suisse 4 % de 1887, à fr. 510.		
29,100	—	100 oblig. de fr. 500 Lombards-vénitiens 3 % de 1857 et 1861, à fr. 291.		
96,075	—	305 oblig. de fr. 500 Italie méridionale 3 % de 1862 et 1863, à fr. 315.		
123,500	—	247 oblig. de fr. 500 Hongrois de priorité 5 % de 1876, à fr. 500.		
62,000	—	200 oblig. de fr. 500 Transcaucasiens 3 % de 1882, à fr. 310.		
33,000	—	150 oblig. de fr. 300 Séville-Xérès-Cadix 3 1/2 % (série grise) de 1875, à fr. 220.		
31,500	—	150 oblig. de fr. 300 Séville-Xérès-Cadix 3 1/2 % (série jaune) de 1876, à fr. 210.		
78,750	—	250 oblig. de fr. 500 Andalous 3 % de 1880, à fr. 315.		
26,000	—	5 oblig. de dollars 1000 Pacific Rail Road of Missouri 6 %, 1868 pair, change à fr. 5. 20.		
667,250	—	34,320 — 6 oblig. de dollars 1000 Houston et Texas Central Main Line 7 % de 1886, à fr. 5720.		
		Obligations diverses :		
37,600	—	100 oblig. de fr. 500 Banque centrale du Crédit foncier russe (1 ^{re} série) 5 % à fr. 376.		
15,000	—	25 oblig. de fr. 500 Gaz de Naples 6 % de 1863, à fr. 600.		
68,200	—	15,600 — 3 oblig. de doll. 1000 Equitable Trust Company 6 % de 1880 pair, change à fr. 5. 20.		
		Cautionnement déposé par la compagnie :		
102,000	—	204 oblig. de fr. 500, emprunt vaudois 4 % de 1879, à fr. 500.		
305,121	13	Prêts sur polices.		
14,317	95	Banques.		
66,597	15	Agences et primes non recouvrées appartenant à l'exercice.		
3,161	49	Compagnies d'assurances et de réassurances.		
83,626	80	Intérêts à recevoir.		
1	—	Mobilier et matériel (pour mémoire).		
8,954	90	Usufruits et nues-propriétés.		
7,842,511	56		7,842,511	56
		Capital social	2,000,000	—
		Réserve statutaire	100,000	—
		Réserves pour risques en cours (réassurances déduites), savoir :		
		Assurances en cas de décès	3,798,685 13	
		Assurances en cas de vie	190,942 99	
		Rentes	1,057,865 98	
		Corrections relatives à l'échéance des primes (réassurances déduites), savoir :		
		Assurances en cas de décès	272,868 18	
		Assurances en cas de vie	3,750 85	
		Rentes	1,949 03	
		Réserve pour sinistres et rentes à régler (réassurances déduites)	92,253 10	
		Compagnies d'assurances et de réassurances	2,817 92	
		Dividendes antérieurs et bénéfiques non touchés :		
		Par les actionnaires	144,880 —	
		Par les assurés	9,661 85	
		Créditeurs divers	646 65	
		Réserve de fonds mobiliers	35,234 95	
		Compte de profits et pertes	130,954 93	

Le présent bilan a été approuvé par l'assemblée générale des actionnaires, le 23 juin 1888.

(197—1)

Le directeur de la SUISSE :
H. de Céréville.

Bekanntmachungen. — Avis. — Avvisi.

Post. Poststückverkehr mit Neu-Süd-Wales, Niederländisch Indien und Griechenland.

1) Von nun an können Poststücke ohne Werthangabe und ohne Nachnahme nach Neu-Süd-Wales (Australien) auch über Bremen und durch direkte Vermittlung der deutschen Postdampfer, und zwar bis zum Gewichte von 5 kg, Beförderung erhalten. Die bei der Aufgabe zu erhebende Transporttaxe beträgt Fr. 9. Die Stücke sind mit 2 Zolldeklarationen zu begleiten und sollen in keiner Ausdehnung 60 cm überschreiten.

2) Vom 1. August a. c. an können Poststücke nach den Stationen der Eisenbahn in Niederländisch Indien zu den nämlichen Bedingungen, wie nach den Hafentorten Batavia, Padang, Samarang und Soerabaya gegen Bezahlung der nachverzeichneten Frankotaxen bis an Bestimmung frankirt werden: Für Stücke bis 1 kg Fr. 3. 30; für Stücke über 1 bis 3 kg Fr. 4. 30 für Stücke über 3 bis 5 kg Fr. 5. 50. Für andere Orte in Niederländisch Indien sind die Taxen wie bisher vom Aufgeber bis zu einem der obgenannten Hafentorte zu bezahlen, während die Weiterbeförderung in Niederländisch Indien selbst in diesen Fällen auf Kosten des Adressaten erfolgt.

3) Die Dampfschiffahrtsgesellschaft des österreichisch-ungarischen Lloyd übernimmt auch die Beförderung von Poststücken nach dem Innern Griechenlands und leitet dieselben an den dem Bestimmungsort nächstgelegenen Hafen mit eigener Agentur, wo der Adressat den Bezug auf Avisierung hin

zu veranlassen hat. Zur Deckung der Portoauslagen für die Benachrichtigung erhebt die Lloydgesellschaft vom Empfänger für jedes Stück eine Gebühr von 25 Cts.

— Ueberseeische Postdampfschiff-Verbindungen. Einer Mittheilung der französischen Postverwaltung zu Folge sind die Schiffsabgänge ab Marseille nach Réunion, Mauritius und Australien nunmehr regelmäßig auf den 1. jeden Monats festgesetzt und aus diesem Grunde ist der auf den 25. Juli vorgesehene Abgang auf den 1. August verlegt worden.

— Ermäßigung der Werthtaxen auf Werthbriefen und Poststücken mit Werthangabe nach dem Ausland. Vom 1. August 1888 an werden die Werthtaxen für die in der Schweiz aufgegebenen Werthbriefe und Poststücke mit Werthangabe nach dem Ausland in der Weise ermäßigt, daß für die die nicht angrenzenden Länder diese Werthtaxe nicht mehr im Minimum durchgehends 25 Ct. (bezw. 35 Ct. für überseeische Länder) beträgt, sondern nur 5 Ct. für je Fr. 200 der Werthangabe höher sein soll als die Vergütung, welche der die Beförderung vermittelnden ausländischen Postverwaltung geleistet werden muß.

Postes. Echange des colis postaux avec la Nouvelle Galles du Sud, les Indes néerlandaises et la Grèce.

1° On peut désormais aussi expédier, par la voie de Brème et l'intermédiaire des paquebots allemands, des colis postaux sans valeur déclarée ni remboursement, jusqu'au poids de 5 kg, à destination de la Nouvelle Galles du Sud. La taxe de transport à percevoir lors de la consignation

est de fr. 9. Les colis doivent être accompagnés de deux déclarations en douane et ne doivent avoir aucune dimension supérieure à 60 cm.

2° A partir du 1^{er} août courant, les colis postaux, remplissant les conditions requises pour ceux à destination des ports de mer de Batavia, Padang, Samarang et Soerabaya, à destination des stations de chemin de fer de l'Inde néerlandaise, peuvent être expédiés affranchis jusqu'à destination, contre paiement des taxes suivantes: pour les colis jusqu'à 1 kg fr. 3. 30; pour les colis de 1 jusqu'à 3 kg fr. 4. 30; pour les colis de 3 jusqu'à 5 kg fr. 5. 50. Pour les autres localités de l'Inde néerlandaise les taxes doivent, comme actuellement, être payées par l'expéditeur jusqu'à un des ports de mer ci-dessus désignés, tandis que, même dans ce cas, les frais de transport sur le territoire indo-néerlandais sont à la charge du destinataire.

3° La société de navigation à vapeur le Lloyd d'Autriche Hongrie se charge aussi du transport de colis postaux pour l'intérieur de la Grèce et dirige ces envois sur le port pourvu d'une de ses agences le plus rapproché de la destination, où le destinataire doit les faire retirer ensuite d'avis. Le Lloyd perçoit du destinataire un droit de 25 ct. par colis pour se couvrir de la taxe d'affranchissement de l'avis.

— *Correspondances des paquebots-poste.* L'administration des postes françaises informe que les départs de Marseille pour la Réunion, Maurice et l'Australie auront lieu désormais le 1^{er} de chaque mois et que consécutivement le départ prévu pour le 25 juillet a été retardé jusqu'au 1^{er} août.

— *Réduction de la taxe à la valeur pour les lettres et les colis postaux avec valeur déclarée à destination de l'étranger.* A partir du 1^{er} août 1888, la taxe à la valeur pour les lettres et colis postaux avec valeur déclarée consignés en Suisse à destination de l'étranger sera réduite de telle manière que pour les pays non limitrophes cette taxe ne consistera plus dans un minimum général de 25 cts. (35 cts. pour les pays d'outre-mer), mais sera égale à la taxe à bonifier à l'administration étrangère effectuant la transmission, plus 5 cts. par fr. 200 de valeur déclarée.

Tableau mensuel des décisions sur l'application du tarif douanier. Nous référant à la publication concernant la vente de la nouvelle édition du tarif des péages, nous informons le public que l'on peut se procurer gratuitement des exemplaires du tableau mensuel des décisions prises par le département des péages sur l'application du tarif, en s'adressant aux directions d'arrondissement de péages.

Berne, le 12 juillet 1888.

Direction générale des péages.

Rückzug von Noten der Solothurnischen Bank in Liquid.

(Art. 36 des Banknotengesetzes.)

Mit 1. Juli 1888 läuft der letzte Termin ab, bis zu welchem die sub 26. Dezember 1885, 30. Juni 1887 und 31. Dezember 1887 rückgerufenen Noten der Solothurnischen Bank in Liquid, von der Solothurner Kantonalbank eingelöst und von den übrigen schweizerischen Emissionsbanken an Zahlung resp. zur Vermittlung der Einlösung angenommen werden mußten.

Nachdem Seitens der Bank die bezüglichen gesetzlichen Bedingungen erfüllt worden sind, findet vom 1. Juli 1888 ab die Einlösung der Noten der Solothurnischen Bank (B. 22) fortan und bis 31. Dezember 1915 nur noch bei der Eidgenössischen Staatskasse statt, nach Maßgabe des Regulativs vom 13. Oktober 1885.

Bern, den 26. Juni 1888.

Eidg. Finanzdepartement.

Retrait des billets de la Solothurnische Bank en liquidation

(Art. 36 de la loi sur les billets de banque.)

Avec le 1^{er} juillet 1888 expire le délai jusqu'auquel les billets de la Solothurnische Bank en liquidation, appelés au retrait les 26 décembre 1885, 30 juin 1887 et 31 décembre 1887, ont dû être remboursés par la Solothurner Kantonalbank et reçus en paiement ou échangés par l'intermédiaire des autres banques d'émission suisses.

Les formalités légales ayant été remplies par la banque, le remboursement des billets de la Solothurnische Bank (B. 22) ne s'opérera à partir du 1^{er} juillet 1888 et jusqu'au 31 décembre 1915 que par la Caisse fédérale suivant les dispositions du règlement du 13 octobre 1885.

Berne, le 26 juin 1888.

Département fédéral des finances.

Auszug aus den Bundesrathsverhandlungen vom 3. August 1888.

Emissionsbanken. Dem Crédit agricole et industriel de la Broye in Estavayer wird die Ermächtigung erteilt, seine Notemission von 500,000 auf 800,000 Fr. zu erhöhen.

Gewerbefreiheit. J. B. Fuchs, Metzger in Mettlen bei Appenzell, hat gegen eine Schlußnahme des Großen Rathes des Kantons Appenzell I./Rh. vom 1. Dezember 1887, nach welcher im Bezirk und äußeren Feuerschaukreise Appenzell das Schlachten von Groß- und Kleinvieh und Schweinen, soweit das Fleisch in den gewerbsmäßigen Handel kommt, von beruf-treibenden Metzgern nur im Schlachthaus geschehen darf, unter Berufung auf die in Art. 31 der Bundesverfassung gewährleistete Gewerbefreiheit, Beschwerde an den Bundesrath erhoben. Der Bundesrath hat gemäß feststehender bundesrätlicher Praxis (zu vergl. Bundesblatt 1883, II, 869, und 1884, II, 752) diesen Rekurs als unbegründet abgewiesen.

Extrait des délibérations du conseil fédéral du 3 août 1888.

Banques d'émission. Le Crédit agricole et industriel de la Broye, à Estavayer, est autorisé à porter de 500,000 à 800,000 fr. son émission de billets de banque.

Liberté d'industrie. M. J.-B. Fuchs, boucher à Mettlen près Appenzell, a recouru au conseil fédéral contre un décret du grand conseil du canton d'Appenzell Rh.-int., du 1^{er} décembre 1887, d'après lequel l'abattage, dans le district d'Appenzell, du gros et du menu bétail et des porcs, pour autant du moins que la viande entre dans le commerce, ne peut se faire par les bouchers de profession, que dans l'abattoir lui-même. Le recourant s'est basé sur la liberté d'industrie garantie par l'article 31 de la constitution fédérale. D'après la pratique constante suivie jusqu'ici, le conseil fédéral a rejeté ce recours comme non fondé (voir Feuille fédérale de 1883, II, 963, et de 1884, II, 646).

Einnahmen der Zollverwaltung in den Jahren 1887 und 1888

Recettes de l'administration des péages dans les années 1887 et 1888

Monate Mois	1887		1888		1888			
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Mehrinnahme Augmentation		Mindereinnahme Diminution	
Januar <i>Janv.</i>	1,563,183	32	1,753,332	81	190,149	49	—	—
Febr. <i>Févr.</i>	1,809,262	78	1,848,978	09	39,715	31	—	—
März <i>Mars</i>	2,133,125	43	2,361,634	71	228,509	28	—	—
April <i>Avril</i>	1,915,416	33	2,404,206	19	488,789	86	—	—
Mai <i>Mai</i>	1,971,041	84	1,811,065	52	—	—	159,976	32
Juni <i>Juin</i>	1,918,209	67	1,988,924	09	70,714	42	—	—
Juli <i>Juillet</i>	1,984,789	54	1,953,400	01	—	—	31,389	53
August <i>Août</i>	1,812,631	52	—	—	—	—	—	—
Sept. <i>Sept.</i>	2,411,009	31	—	—	—	—	—	—
Oktob. <i>Octobre</i>	2,267,981	63	—	—	—	—	—	—
Nov. <i>Nov.</i>	2,124,121	25	—	—	—	—	—	—
Dez. <i>Déc.</i>	2,583,156	43	—	—	—	—	—	—
Total	24,493,929	05	—	—	—	—	—	—
auf Ende Juli à fin juillet	13,295,028	91	14,121,541	42	826,512	51	—	—

Handelsbericht des schweizerischen Konsuls in Stuttgart,

Herrn W. Kernen, über das Jahr 1887.

Die Hoffnung, daß die Geschäftslage von 1887 endlich die Reihenfolge der schlechten oder mittelmäßigen Jahre brechen werde, hat sich nicht verwirklicht. Das im Allgemeinen wenig befriedigende Resultat wurde hauptsächlich durch zwei Faktoren bedingt. Erstens haben die Anfangs 1887 aufgetauchten ersten Kriegssorgen für Industrie und Gewerbe einen sehr lähmenden Einfluß ausgeübt, der sich Ende des Jahres erst wieder verlor, um einer ruhigeren, friedlicheren Auffassung der politischen Lage Platz zu machen. Zweitens waren die verschiedenen Zollerhöhungen und Verkehrserschwerungen Seitens Rußlands, Oesterreichs, Italiens, Englands und der Schweiz dem Exporthandel Deutschlands in hohem Grade hinderlich. Rechnet man speziell für Württemberg noch die sehr geringe Ernte des für dieses Land eine bedeutende Einnahmequelle bildenden Weins und Obstes hinzu, so ist das wenig günstige Ergebnis von 1887 erklärt. Man hofft allgemein, daß die gegenwärtig herrschenden zollkriegerischen Tendenzen bald einer liberaleren Richtung weichen müssen, denn, abgesehen von dem erschwerten Ausfuhrhandel, leiden die Beziehungen der verschiedenen Länder durch diese gespannte Zollpolitik.

Landwirtschaft. Durch den langen, strengen Winter und die darauf folgende Periode trockener, heißer Witterung war der Ertrag der verschiedenen Produkte des Landes ein sehr mittelmäßiger, sowohl was Qualität als Quantität anbelangt. In Folge des Futtermangels waren die Preise des Viehs sehr gedrückt; ein Bericht sagt: es war traurig anzusehen, um welche Spottpreise die schönen Thiere abgegeben werden mußten.

Molkerei. Hierüber berichtet die Handelskammer in Ulm: Wie alljährlich war in den ersten drei Monaten die Produktion sehr stark, die Nachfrage gering und, als notwendige Folge, der Butterpreis sehr gedrückt. Vom April bis Dezember waren jedoch Absatz und Preis ziemlich befriedigend, so daß die Molkereien eine Haupteinnahmequelle für die beteiligten Gemeinden bildeten. Durch diese Erfolge ermuntert, sind an verschiedenen Orten neue Molkereien, zum Theil mit Dampftrieb, errichtet worden. In den 15 Sammelmolkereien des Geislinger Oberamts werden gegenwärtig täglich ca. 10,000 l Milch zu 5—600 Pfund Tafelbutter verarbeitet. Käse wird nicht bereitet; die Magermilch wird den Lieferanten wieder zurückgegeben. Ob es sich unter den heutigen Verhältnissen, welche eine Ueberproduktion von feiner Butter befürchten lassen, empfiehlt, noch weitere Molkereien zu gründen, welche bei Einrichtung mit Zentrifugen und Dampftrieb ziemlich theuer zu stehen kommen, erscheint sehr fraglich. Welchen Einfluß die Molkereien auf die sanitären Verhältnisse der Bevölkerung ausüben, wird die Zeit lehren.

In der **Chokolade-Fabrikation** wiederholten sich die Klagen der früheren Berichte über hohen Cacaozoll und starke Konkurrenz, die den Export sehr erschweren und, mit Ausnahme von England, beinahe unmöglich machen. Es wird ferner geklagt, daß selbst zu den höchsten Löhnen tüchtige, verlässliche Arbeiter nicht zu bekommen seien.

Die **Tabak- und Zigarren-Fabrikation** ist mit dem Ergebnis von 1887 nicht zufrieden. Kleinerer Umsatz und schlechte Preise.

In dem Berichte über **Zement-Fabrikation** wird betont, daß der Export auf Oesterreich und die Schweiz angewiesen sei; nach dem letzteren Lande sei die Ausfuhr immer mehr erschwert durch die Zollverhältnisse. Durch den großen Bedarf Seitens der deutschen Festungen ist der Preis des Zements gestiegen.

Die **Zündholz-Fabrikation** erfreute sich eines lebhaften Absatzes, allein bedauert, die Schweiz als Absatzgebiet nicht zurückerobern zu können.

Die **Maschinen-Fabrikation** berichtet, daß sich die Geschäftslage im Jahre 1887 nicht gebessert habe. Die Ausfuhr nach Oesterreich und Rußland sei durch die Zollerhöhungen ganz verschlossen und der bedeutende Absatz nach Italien sehr reduziert.

Die **Schwarzwälderuhren-Fabrikation** in Schwenningen ist mit 1887 zufrieden. Der Export war lebhaft. Eine Fabrik von Uhren amerikanischen Systems verzeichnet vermehrte Nachfrage für den überseeischen Export; schwer geklagt wird über die Zollerhöhungen der Nachbarstaaten: bereits entstanden daselbst Konkurrenzfabriken. Auch die Wachter- und Wächterkontrolluhren-Fabrikation spricht sich über das Ergebnis von 1887 befriedigt aus.

Das Geschäft mit **kupfernen Apparaten und Einrichtungen** nach der Schweiz und Oesterreich hat in Folge der Zollerhöhungen beinahe aufhören müssen; ein kaum günstigeres Resultat berichtet die Fabrikation von Messingwaaren.

Silberwaaren-Fabrikation. Der Verkehr nach der Schweiz war schleppend; dort, sowie in Oesterreich, werden von der dortigen Kon-

kurrenz Petitionen an die betreffenden Regierungen gesandt, die Zölle auf Silberwaren zu erhöhen und die heimische Industrie zu schützen. In der Schweiz und Spanien macht sich neuerdings französische Konkurrenz sehr bemerklich, die nun auch reisen läßt, statt wie früher abzuwarten, daß die Fabrikate in Paris aufgesucht werden.

Baumwollspinnerei. Der Bericht der Handelskammer Heilbronn schreibt: Das Geschäft für die Baumwollspinnerei im ersten Semester 1887 war unbefriedigend, und erst der Einfluß ungünstiger Schätzungen der amerikanischen Baumwollernette im Herbst, sowie die Inbetriebsetzung neuer Baumwollwebereien und die Erweiterung bestehender Webereien, welche Branche auch im Jahre 1887 sich guter Prosperität zu erfreuen hatte, wodurch stärkere Nachfrage nach Garnen eintrat und bestehende Garnvorräte geräumt wurden, brachte die Spinnerei in eine bessere Lage, so daß schließlich gegen Ende 1887 Baumwollgarne für nahe und entferntere Termine sehr begehrt waren. Dadurch konnte die Preissteigerung für Garn nach Jahren großer Entwerthung wieder einmal eine festere Gestalt annehmen, und das angetretene Jahr 1888 dürfte für die Baumwollspinnerei bessere Ergebnisse aufweisen, vorausgesetzt, daß nicht wieder Kriegsgefahr lähmenden Einfluß ausübt.

Bei der Baumwollweberei hat das Jahr 1887 den günstigen Erwartungen, zu denen es Anfangs zu berechnen schien, nicht entsprochen. In Folge des namhaften Preisaufschlags der rohen Baumwolle, sowie der Baumwollgarne war es von Januar bis März leicht, für rohe, weiße, wie veredelte und bunte Gewebe größere Abschlüsse zu den vorher bestandenen billigen Preisen zu machen, die aber insofern immerhin löhnd waren, als auch die größte Anzahl der Weber sich mit Abschlüssen auf billige Garne für längere Zeit reichlich gedeckt hatten; allein im Laufe des Sommers blieben die Grossisten mit ihren Bezügen aus den alten Abschlüssen sehr im Rückstande, so daß manche Weber auf Lager arbeiten mußten und sich in die Nothwendigkeit versetzt sahen, Posten zu Preisen anzubieten, die den Stand der Abschlüsse in den ersten Monaten nicht mehr erreichten. Dieser schleppende Geschäftsgang hielt den ganzen Sommer an, und als Ende September die Garnpreise, wenn auch nur auf ganz kurze Zeit, wieder auf nahezu ihren frühesten niedrigsten Standpunkt zurückgingen, wurde der Markt, namentlich Seitens der elsässischen Häuser, derart gedrückt, daß Offerten angenommen wurden, die noch ziemlich unter Januarwerth waren. Von Mitte Oktober an gingen die Garnpreise wieder rasch in die Höhe und mußten die Forderungen der Spinner um so mehr bewilligt werden, als an Gespinnsten ein förmlicher Mangel eintrat, während für Gewebe, namentlich nachdem sich die politische Lage trübe gestaltete und ungünstig auf den Geschäftsgang einwirkte, kaum zu den alten Preisen Abschlüsse zu erzielen waren. Bei einem Aufschlage von 6—8 Pf. für Garne, wie er nach und nach bezahlt werden mußte, konnten daher auch die Weber, die ihren Garnbedarf nicht frühzeitig gedeckt hatten, nur mit Verlust arbeiten.

Feinweberei. Die Fabrik in Süplingen berichtet: Wir haben im letzten Jahre unsere Hauptaufmerksamkeit der Fabrikation von Futtergarnen für die Damenkonfektion und von Verbandstoffen zugewendet und zu diesem Zwecke eine neue mechanische Weberei für 320 Webstühle erbaut, um hierin mit den besser situirten sächsischen Webereien die Konkurrenz, wenigstens für das süddeutsche Absatzgebiet, aufnehmen zu können, und um die Stoffe nicht nach Sachsen zum Färben und Veredeln senden zu müssen, haben wir die k. Bleich- und Appreturanstalt Weißenau gepachtet, auch eine Färberei daselbst neu eingerichtet. Wir hoffen in diesen beiden Artikeln wenigstens in nächster Zeit einen Ersatz für den Ausfall unserer Produktion in feineren Geweben, wie Molls, Jaconats, Battisten zu gewinnen, welche Artikel infolge der irrationalen Eingangsverzollung der feineren Gewebe immer mehr zurückgehen, da die Konkurrenz von England und der Schweiz hierin nicht zu bestehen ist.

In der Tuch- und Buckskin-Fabrikation wird erwähnt, daß der Absatz nach der Schweiz immer schwieriger werde, weil die Schweizer Kaufleute aus Patriotismus der inländischen Waare selbst bei etwas höheren Preisen den Vorzug geben und andererseits die Schweizer Fabrikanten die größten Anstrengungen machen, die ausländische Konkurrenz zu verdrängen.

Leinenweberei. Die Zollerhöhlungen in Oesterreich brachten uns ebenfalls in großen Schaden, da die bestellten Waaren bei Erscheinen der erhöhten Tarife noch lange nicht fertig waren und zum verdoppelten Zoll, den wir zu tragen hatten, abgeliefert werden mußten. Auch Italien schützt bekanntlich seine Industrien durch neue bedeutende Zölle, so daß auch dahin der Absatz beschränkt wird; wie sich die Dinge in der Schweiz gestalten, ist noch nicht abzusehen. Das dort bereits schon reduzierte Terrain wird allen Anzeichen nach noch mehr zusammenschrumpfen.

Die Tricotweberei berichtet daß sie mit dem Ergebnis von 1887 zufrieden sei. Der Export, namentlich nach Amerika, hat sich vergrößert. Statt der rein wollenen, wird nun auch viel in halbwillenen und baumwollenen Spezialitäten gearbeitet. Die Nachfrage nach Tricotstoffen für Oberkleider hat nachgelassen. Die seit langer Zeit im Rückgang begriffene Handstickerei war in Verbindung mit dem Maschinenstickereigeschäft wieder etwas belebter, was namentlich den vielen Stickerrinnen, welche durch die Einführung der Stickmaschinen theilweise ihr Brod verloren, willkommen gewesen ist. Da das ganze Stickereigeschäft auf der Schweizer Stickindustrie beruht, wird die Erhaltung des Veredlungsverkehrs mit der Schweiz dringend gewünscht.

In der Sattlerleder-Fabrikation konstatiren sämtliche Berichte einen sehr lebhaften Umsatz in Folge der großen Aufträge für die Armee.

Die Schuh-Fabrikation beklagt sich, daß sie unter einer zu großen Konkurrenz zu leiden habe und daß namentlich der ehemals so lebhafte Verkehr in sogenannter besetzter Waare mit der Schweiz fast gänzlich aufgehört habe.

Eine Fabrik von Bürstehölzern schreibt, daß der seit 2 Jahren in der Schweiz eingeführte Eingangszoll sich sehr fühlbar mache.

Das Geschäft in Holzküchenartikeln und Holzspielwaren war befriedigend. Das Gleiche wird von der Korbwaaren-Fabrikation berichtet.

Die Pianofortefabriken melden, daß sehr gute Absatzgebiete, wie Oesterreich, Rußland und die Schweiz durch hohe Zölle fast ganz geschlossen seien. Die Orgelfabrikation findet, daß sich die Schweizer Kundschaft jetzt lieber der nicht deutschen Konkurrenz zuwende, auch wenn sie theurer bezahlen müsse.

Durch die fortgesetzte starke Einfuhr von Geflechten aus China und Japan wird die einheimische Strohhutfllechterei lahm gelegt.

Die Fabrikation von Schreib- und Seidenpapier klagt außer über schlechte Preisverhältnisse und hohe Eisenbahnfrachten auch über Erschwerung des Absatzes nach der Schweiz, was übrigens zum Theil der gesteigerten Produktion daselbst zugeschrieben wird. Der schweizerische hohe Eingangszoll auf Papierwaaren läßt ein rentables Geschäft dort nicht mehr aufkommen, größere Aufträge seien unausgeführt geblieben aus diesem Grunde.

In der Drogenbranche wird berichtet: Selbst im Verkehr mit der Schweiz, wohin ein sehr bedeutender Absatz ist, häufen sich die zollmühsamen Schwierigkeiten, zumal seit der Einführung des Alkoholgesetzes, das die hiesigen Exporteure bis jetzt noch wegen mancher Artikel, die davon betroffen werden sollen, im Unklaren läßt. Es wäre sehr erwünscht, wenn bei Erneuerung des Handelsvertrages mit der Schweiz durch gegenseitige Konzessionen die sich ergebenden Schwierigkeiten gehoben würden und der lebhaftere Verkehr dieser so sehr auf sich angewiesenen Grenzstaaten keine Einbuße erlitt.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Ursprungszeugnisse für Waarensendungen nach Frankreich. Die französische Zollverwaltung verlangte seit einiger Zeit, daß die Ursprungszeugnisse für aus der Schweiz kommende Sendungen frischen Fleisches von der französischen Gesandtschaft oder einem französischen Konsulate in der Schweiz legalisirt seien. Die Zollverwaltung scheint nun kürzlich entschieden zu haben, es sei von dieser Formalität Umgang zu nehmen und es ist, in Ubereinstimmung mit Artikel 13 des französisch-schweizerischen Handelsvertrages, die Weisung ergangen, daß künftighin für solche Ursprungszeugnisse, welche vom Vorstand der Ausgangszollstation ausgestellt worden sind, keine Legalisation mehr verlangt werde, vorausgesetzt daß dieselben vom betreffenden Zollbeamten mit Unterschrift und Stempel versehen worden sind.

Dieser Beschluß ist gefaßt worden in Folge zahlreicher Beschwerden der Importeure frischen Fleisches. Für diese nämlich war die vorgeschriebene Einholung eines Visums bei einem häufig sehr weit entfernten Konsularbeamten von großem Nachtheil, da iäre Waare bis zum Eingange der betreffenden Legalisation Schaden nehmen mußte.

Certificats d'origine pour la France. Depuis quelque temps, l'administration française des douanes exigeait que les certificats d'origine accompagnant des viandes fraîches venant de Suisse, fussent toujours légalisés par l'ambassade ou un consulat de France en Suisse. L'administration des douanes vient, paraît-il, de décider de renoncer à la formalité en question et des ordres vont être donnés pour que, à l'avenir, la légalisation ne soit plus exigée pour les certificats délivrés par le chef du service des douanes du bureau d'exportation, conformément à l'art. 13 du traité de commerce, pourvu qu'ils soient munis de la signature et du sceau de cet office.

Cette décision a été prise à la suite de nombreuses réclamations des importateurs de viandes fraîches pour lesquels l'obligation de chercher un visa chez un fonctionnaire consulaire souvent très éloigné constituait un dommage sérieux, leur marchandise se détériorant pendant le temps qu'il fallait pour obtenir la légalisation.

Weltausstellung von 1889 in Paris. Vom schweizerischen Generalkommissariat für die Weltausstellung von 1889 in Paris wird uns über den Stand der Unternehmung Folgendes mitgetheilt:

Seit der letzten Berichterstattung vom 12. April hat sich das Bild der Ausstellung in Bezug auf die Betheiligung der Schweiz wesentlich geändert. Die Ausstellerzahl ist von 655 mit 732 Nummern auf 907 mit 1032 Nummern gestiegen; hievon sind zurückgezogen worden 6 mit 6 Nummern, so daß am 15. Juni als gültige Anmeldungen verblieben sind: 901 mit 1026 Nummern. (Die Differenz zwischen Ausstellern und Nummern entzieht aus dem Umstand, daß viele Aussteller, hauptsächlich in Gruppe I, VI und VII, in verschiedenen Klassen ausstellen.) Dieselben vertheilen sich auf die verschiedenen Gruppen wie folgt:

Gruppen	Aussteller (Nummern)		Quadratmeter		Worth Fr.
	1889	(1878)	Boden	Wand	
I. Kunst	134	(137)	30	907	967,930
II. Erziehung und Unterricht	114	(213)	275	429	209,631
III. Möbel, etc.	229	(181)	469	226	760,819
IV. Garne und Gewebe	100	(142)	628	354	244,797
V. Rohstoffe, chem. Produkte und verarbeitete Häute, Leder, etc.	71	(72)	85	82	64,925
VI. Maschinen	136	(123)	2,683	186	1'231,410
VII. Nahrungs- u. Genußmittel	186	(80)	264	114	71,269
VIII. Landwirthschaft	21	(14)	39	19	4,160
IX.	5	(—)	17	33	2,610
Vieh	30	138 Stück (44)	—	—	92,300
Total	1,026	(962)	4,490	2,350	3'399,851 (2'685,137)

(Die Zahlen in Klammern bedeuten die entsprechende Zahl für die Pariser Ausstellung im Jahre 1878.)

Die starke Vermehrung seit dem genannten Zeitpunkte fällt hauptsächlich auf die Gruppen I, III, IV und VII und in diesen Gruppen bei I auf Klasse 1 (Oelgemälde), bei III auf Klasse 26 (Uhren, speziell Neuenburg), bei IV auf Klasse 34 (Stickerei), welche mit 37 Nummern einrückte, und endlich bei VII auf Klasse 73 (Spirituosen). Auf die Kantone vertheilt ergeben die 901 Aussteller folgende Rangordnung:

Zürich 130, Neuenburg 126, Bern 122, Genf 117, Waadt 93, St. Gallen 60, Aargau 26, Freiburg 26, Baselstadt 24, Luzern 23, Graubünden 17, Schwyz 14, Thurgau 14, Schaffhausen 13, Wallis 13, Tessin 11, Glarus 8, Nidwalden 7, Solothurn 6, Baselland 5, Uri 3, Appenzell 3, Zug 3, Obwalden 1, Ausland 36.

Mit Rücksicht auf den der Schweiz zugewiesenen und noch zuzuwendenden Raum hat sich seit unserer letzten Berichterstattung ebenfalls eine Aenderung ergeben, indem der Schweiz in der Maschinenhalle eine

Raumvermehrung von 300 m² und im Palais des arts libéraux eine Fläche von 259 m² zugestanden wurde; bezüglich der Groupes divers (Gruppe III, IV, V) schweben die Verhandlungen zur Stunde noch ob, wodurch das Generalkommissariat im Gang seiner Arbeiten sehr gehemmt wird. Ueberhaupt bietet die Raumfrage ganz ungewöhnliche Schwierigkeiten, indem die Schweiz in sechs verschiedenen Gebäuden untergebracht ist und zwar die Kunst im Palais des beaux-arts, die Erziehung im Palais des arts libéraux, die Industrie-Ausstellung im Palais des groupes divers, die Maschinen im Palais des machines und in der landwirtschaftlichen Abteilung, die Nahrungsmittel im Palais des produits alimentaires, die Landwirtschaft auf dem Quai d'Orsay.

In den Gruppen I, VII und VIII sind die Raumzuteilungen noch nicht erfolgt, ebenso stehen auch die näheren Mittheilungen bezüglich der Vieh-ausstellung noch aus. Bezüglich der Gruppe VI (Maschinen) sind die Arbeiten dagegen auf einen erfreulichen Punkt gediehen. Der Installationsplan für die Maschinenhalle wurde vom Ingenieur des Generalkommissariats festgestellt und erhielt den Beifall der Herren Fachexperten, so daß noch im Laufe der nächsten Tage die Zuteilung des Raumes mit Situationsplänen an die einzelnen Aussteller erfolgen kann.

Im Vergleich zu der Ausstellung im Jahre 1878 dürfte dieselbe durch diejenige von 1889 in mancher Hinsicht übertroffen werden.

Courtage en horlogerie. L'union suisse des fabriciens de montres a décidé le 26 juin dernier, nous apprend la *Fédération horlogère suisse*, de demander aux autorités fédérales de réglementer le courtage en horlogerie, afin de mettre un terme aux abus dont cette industrie se plaint. La situation difficile qui pour beaucoup de fabricants résulte de la crise actuelle est, paraît-il, exploitée par certains courtiers peu scrupuleux, dont les agissements portent un préjudice considérable à l'industrie horlogère tout entière. Les moyens proposés pour remédier au mal sont exposés dans un projet de loi annexé à la pétition en question; ils consistent essentiellement dans une surveillance des opérations des courtiers en horlogerie, sur des bases analogues à celles de la loi fédérale réglementant le commerce des déchets d'or et d'argent.

Ecole d'horlogerie du Locle. L'année 1887 a vu de nouveaux progrès se réaliser pour cette intéressante institution. Le dernier rapport annuel nous apprend en effet que, outre le travail à la main, pratiqué exclusivement jusqu'ici, le travail avec l'aide des machines-outils pour la fabrication des ébauches a commencé cette année et qu'on est déjà arrivé à pouvoir faire produire aux élèves beaucoup plus de pièces. Un bon résultat est espéré de ce système, les élèves étant obligés de faire un grand nombre de fois le même ouvrage. Ils acquièrent ainsi une plus grande dextérité de main en même temps que plus d'habileté, et chose très importante de nos jours, se familiarisent avec les machines dont l'emploi devient toujours plus général.

En revanche, le comité se plaint de ce que la classe de mécanique soit encore aussi peu fréquentée. C'est vraiment extraordinaire, dit-il, que l'on trouve des personnes qui n'apprécient pas les grands avantages qui leur sont offerts dans cette classe, surtout aujourd'hui que l'avenir de l'horloger se trouve en grande partie chez le mécanicien. En effet, il est évident que, dès à présent, l'horloger ayant des chances de succès est celui qui est capable de construire une machine pouvant produire exactement et rapidement les diverses pièces composant une montre. C'est pour cela qu'a été créé le nouvel atelier dans lequel, tout en s'initiant au travail manuel, les élèves apprennent à connaître les matériaux employés dans les constructions mécaniques, les organes des machines et leur composition, c'est-à-dire tout ce qui a rapport à la construction; le dessin y est enseigné non par la copie servile de modèles, mais comme étant le moyen de transmettre une conception et de donner un corps à une idée.

Le nombre des élèves qui ont fréquenté l'école pendant l'année sco-

laire de 1887 à 1888 a été de 39 pour la classe d'horlogerie et de 11 pour la classe de mécanique.

Production charbonnière de la province de Namur en 1887. En voici, d'après des informations qui nous sont transmises par le consulat général suisse à Bruxelles, le résumé:

La production de houille a été de 359,255 tonnes, d'une valeur totale de 2'287,553 francs, ce qui représente, sur les résultats de 1886, une diminution de 25,405 tonnes et de 174,474 fr. Il faut remonter à 1871 pour trouver une production aussi faible, et à 1869 pour une valeur aussi basse. Le prix de vente est descendu à fr. 6.36, contre fr. 6.40 en 1886. Il a été employé 1381 ouvriers au fond et 644 ouvriers au jour, le salaire moyen étant de 730 fr. Le nombre des mines qui ont donné des bénéfices a été de 9, et le bénéfice de 32,944 fr. En 1886, le nombre avait été de 7, et le bénéfice de 17,187 francs. Il n'y a eu que 4 mines en perte, avec un déficit de 139,738 fr. La perte par tonne est descendue de 46 ct. en 1886 à 30 ct. en 1887, mais l'exercice de 1887 solde encore par une perte totale de 106,794 fr. Le nombre des ouvriers employés a diminué de 251, mais la production par ouvrier du fond a augmenté, en passant de 243 tonnes à 260 par an, soit un progrès de 7%. Pour l'ensemble des ouvriers du jour et du fond, l'augmentation ne dépasse pas 2 tonnes. Le salaire journalier moyen a été de fr. 2.49, contre fr. 2.48 en 1886.

Englisches Markengesetz. Ueber die Ausführung desselben schreibt die «Kölnische Zeitung»:

Eine neue, ungläubliche Auslegung des englischen Waarenbezeichnungsgesetzes haben die englischen Zollbehörden deutschen Waaren gegenüber in Anwendung gebracht. Sie haben Kopirpressen, die für ein spanisch korrespondirendes Haus in Südamerika bestimmt, demgemäß mit spanischer Aufschrift, sowie ferner mit dem Namen und Wohnort des südamerikanischen Bestellers und daneben mit dem Namen des deutschen Anfertigers ausgestattet waren, mit Beschlag belegt, weil sie nicht den Zusatz «made in Germany» trugen; dabei gehen weder die Interessen des deutschen Verfertigers, noch die des südamerikanischen Bestellers sie irgend etwas an. Der deutsche Verfertiger hat zu unserer Freude seinem Verfrachter den bestimmten Auftrag erteilt, von jetzt an, soweit es irgend thunlich, jede englische Zwischenhand zu vermeiden und ausschließlich auf deutschen oder nicht englischen Dampfmaschinen zu verschiffen. Wir hoffen, daß dieses Beispiel allseitig die weiteste Beachtung finden wird, dann werden auch unsere Rheder im Stande sein, noch eine Anzahl neuer direkter überseeischer Dampferlinien einzurichten.

Agence commerciale de l'Etat serbe. En vue de faciliter et de développer le commerce d'exportation de la Serbie, le ministère du commerce serbe vient d'instituer à Belgrade une agence commerciale chargée d'amener un rapprochement entre les consommateurs étrangers et les producteurs serbes. Cette agence, par ses rapports avec les agences commerciales des autres pays et avec les consuls serbes à l'étranger, devra être en mesure d'indiquer au producteur serbe le pays où la ville de l'étranger où il pourra vendre ses produits; cette agence devra, de même, pouvoir indiquer au consommateur étranger la localité où il pourra se procurer le produit serbe qu'il désire. Sur la demande du consommateur étranger qui voudrait faire des achats en gros, l'agence fournira gratis les informations les plus précises au sujet des prix de vente, des frais de transport par chemin de fer ou par bateau à vapeur, des droits d'exportation et d'autres frais accessoires. L'agence s'occupera également d'obtenir des chemins de fer serbes et étrangers des réductions sur le prix de transport des marchandises en gros. Tout consommateur étranger venant acheter des produits serbes pourra, en s'adressant à l'agence, avoir toutes les indications nécessaires sur la manière de rédiger le contrat conformément aux lois du pays.

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Emprunt communal de Lausanne.

Emission du 1^{er} novembre 1885.

Obligations à rembourser le 1^{er} novembre 1888.

2^e tirage au sort de 57 obligations.

Numéros: 78,	152,	253,	268,	478,	523,	640,	687,
758,	766,	803,	841,	856,	886,	923,	944,
1194,	1307,	1366,	1605,	1623,	1682,	1873,	2044,
2167,	2230,	2429,	2655,	2742,	2754,	2824,	2892,
3015,	3318,	3393,	3447,	3489,	3603,	3681,	3749,
3769,	3792,	3802,	4303,	4463,	4523,	4624,	4644,
4675,	4733,	4888,	4891,	4959,	4966,	5183.	

Les obligations n^{os} 2653, 3412, 3559, sorties au tirage au sort du 29 juillet 1887, remboursables le 1^{er} novembre suivant, n'ont pas encore été présentées au remboursement. Elles cessent de porter intérêt dès le 1^{er} novembre 1887.

Les coupons d'intérêt des obligations n^{os} 1842, 1880, 2520 et 2521, 3321 à 3330, 5080 à 5082 et 5178, échus le 1^{er} novembre 1887, sont encore à payer.

Ces obligations sont payables avec leurs coupons à la Banque cantonale vaudoise et dans ses agences, au Basler Bankverein et chez MM. Zahn et C^{ie}, à Bâle.

Lausanne, le 31 juillet 1888.

(H 9422 L)

Direction des finances.

A. Labhart, pat. Rechtsanwalt, Romanshorn.

Advokatur und Inkasso für die ganze Schweiz, spez. St. Gallen u. Thurgau.

Otto Baumann, Geschäftsagentur, St. Gallen.

Inkasso. Vertretungen in Konkursen. Information. Associationen.

Transports internationaux. — Agence en douane.

André Martin & C^o

Genève — Zurich — Verrières.

Agence de l'Océan Steam ship C^o (Holt Line).

Service rapide et hebdomadaire via Marseille-Alger direct à Port-Saïd, Suez, Penang, Singapore, Hongkong, Shanghai, etc., en transbordement pour Rangoon, Saigon, Hiogo, Nagasaki, Manille, Bangkok, Yokohama, Delhi (Sumatra), le Tonkin, etc. (O F 8877)

De Zurich à Alger en 8 jours par train spécial jusqu'à Marseille.

Schenberg's Löschflasche genannt Feuertod

ist das praktischste, wirksamste und billigste Mittel zur Bekämpfung von austretenden Feuern. Preis Fr. 30 per Kiste, enthaltend 12 Flaschen, ab Zofingen, netto Kassa. (O F 6809)

General-Dépôt für die Schweiz:

Müller & C^{ie}, Zofingen.

Prospekte und Zeugnisse stehen zu Diensten.

Wiederverkäufer gesucht.



Anwalt-
Inkasso-Geschäft

J. Forster,

a. Bezirksrichter,
Bahnhof. St. Gallen. Bahnhof.

Abonnements auf das „Schweizerische Handelsamtsblatt“ für 1888 werden vom 1. Januar und 1. Juli an von allen Postbüros, sowie von der Expedition entgegen genommen.

AUTOTYP-ANSTALT WINTERTHUR
Zuchtwahl-Druck nach Photographien, Zeichnungen, Sticharbeiten etc.
EIGENES PATENTIRTES VERFAHREN.

Arth-Rigi-Bahn.

Kündigung resp. Konversion

der bisherigen Anleihen

von Fr. 1,500,000 in I. Hypothek à $4\frac{3}{4}\%$

und „ 660,000 in II. „ à 6%

und

Ausgabe

von Fr. 2,000,000 in I. Hypothek à $4\frac{1}{4}\%$

gemäss Beschluss der Generalversammlung der Aktionäre vom 21. Juni 1888.

Kündigung.

Die beiden oben bezeichneten Anleihen von Fr. 1,500,000 I. Hypothek und Fr. 660,000 II. Hypothek, kontrahirt am 31. Januar 1883, werden hiemit auf Grund des Obligationen-Textes per **1. Februar 1889** zur Rückzahlung gekündigt.

Die Rückzahlung erfolgt an den unten bezeichneten Stellen, sofern die Inhaber nicht vorziehen, ihre Titel zu den weiter unten folgenden Bedingungen in Obligationen des neuen $4\frac{1}{4}\%$ Anleihe zu konvertiren.

Ausgabe

eines neuen Anleihe I. Hypothek à $4\frac{1}{4}\%$ von Fr. 2,000,000.

- Die neuen Obligationen werden in Abschnitten von je Fr. 1000 ausgestellt.
- Diese Obligationen sind in I. Hypothek auf die Linien der Arth-Rigi-Bahn-Gesellschaft gemäss dem Bundesgesetz über Verpfändung schweizerischer Eisenbahnen zu versichern.
- Die Verzinsung dieser Obligationen geschieht zu $4\frac{1}{4}\%$ per Jahr und zwar halbjährlich je am 30. Juni und 31. Dezember.
- Die Verzinsung geschieht spesenfrei für die Inhaber an einer Anzahl schweizerischer Hauptplätze.
- Die Rückzahlung der Titel hat ebenfalls spesenfrei für die Inhaber an einer Anzahl schweizerischer Hauptplätze zu geschehen.
- Die Obligationen können von der Schuldnerin nach Ablauf von 10 Jahren jederzeit auf 6 Monate gekündigt werden und zwar entweder für die Totalität des Kapitals, oder serienweise, jedoch auf ein Mal nicht weniger als Fr. 250,000. Bei der serienweisen Rückzahlung sind die Nummern der zur Rückzahlung kommenden Obligationen durch's Loos zu bestimmen. Im Falle serienweiser Rückzahlung hat die Arth-Rigi-Bahn das Recht, an Stelle der zurückbezahlten Obligationen und für die Höhe des zurückbezahlten Betrages andere Titel mit I. Hypothek auszugeben, welche mit Bezug auf das Pfandrecht in gleichem Range stehen wie die zurückbezahlten Titel des hier behandelten Anleihe.
- Nach abgelaufenem 15. Jahre wird das Gesamtanleihen ohne weitere Kündigung zur Rückzahlung fällig.

Von diesem neuen Anleihe werden Fr. 1,500,000 zur Konversion und Subskription aufgelegt zu folgenden Bedingungen:

Arth, den 28. Juli 1888.

A. Konversion.

- Die Inhaber der Obligationen der bisher bestehenden 2 Hypothek-Anleihen haben, soweit der zur Emission gelangende Vorrath hinreicht, ein Vorrecht zur Konversion ihrer bisherigen Titel *al pari* in solche des neuen Anleihe.
- Die Anmeldungen zur Konversion und die gleichzeitige Abstempelung der Titel finden statt vom **6. bis 16. August 1888 inkl.** in den üblichen Geschäftsstunden bei den unten bezeichneten Banken und Bankhäusern.
- Anmeldungen zur Konversion werden so lange angenommen, als die Anzahl der neuen Titel hinreicht, eventuell wird also die Konversion auch vor dem 16. August geschlossen.
- Die zur Konversion angemeldeten Titel werden mit folgendem Stempel versehen „**Konversion erklärt**“.
- Der Umtausch der zur Konversion abgestempelten Titel hat am 31. Januar 1889 statt, unter gegenseitiger Verrechnung der Marchzinsen und Empfangnahme von voll einbezahlten Interimsscheinen.
- Die Ausgabe der definitiven Titel erfolgt spätestens bis Ende April 1889 gegen Rückgabe der Interimsscheine nach vorausgegangener Bekanntmachung.

B. Subskription.

Auf diejenigen Titel, welche durch die Konversion nicht absorbiert werden, wird die Subskription gegen Baar eröffnet. Dieselbe findet statt vom **6. bis 16. August 1888** in den üblichen Geschäftsstunden bei den unten bezeichneten Banken und Bankhäusern zu folgenden Bedingungen:

- Der Emissionskurs ist *al pari*.
- Bei der Zeichnung ist eine Anzahlung von 5% zu leisten, für welche jede Subskriptionsstelle quittirt.
- Nach Ablauf der Konversions- und Subskriptionsfrist erhalten die Subskribenten Mitteilung über den Erfolg der Zeichnung. Bei Ueberzeichnung behält sich der Verwaltungsrath die Reduktion nach einem von ihm festzustellenden Modus vor. Für den zugetheilten Betrag erhalten die Subskribenten mit 5% quittirte Interimsscheine und eventuell den Ueberschuß ihres Depot an Baar zurück. Diese Einzahlung von 5% wird mit $4\frac{1}{4}\%$ p. a. verzinst.
- Die Schlußeinzahlung hat unter Verrechnung der erlaufenen Marchzinsen am 20. Januar 1889 gegen Empfangnahme der voll quittirten Interimsscheine bei derjenigen Stelle zu geschehen, bei welcher s. Z. die Subskription erfolgte.
- Die Ausgabe der definitiven Titel erfolgt spätestens bis Ende April 1889 nach vorausgegangener Bekanntmachung, gegen Rückgabe der Interimsscheine.

Namens des Verwaltungsrathes der Arth-Rigi-Bahn.

Der Präsident:

G. Bürgli.

Subskriptions-Stellen:

Aarau:	Aargauische Bank.
Arth:	Sparkassa Arth.
Basel:	Basler Bankverein.
	Basler Handelsbank.
	Basler Depositenbank.
	Basler Check- und Wechselbank.
	Schweiz. Wechsel- und Effektenbank.
	Filiale der Eidg. Bank.
	Ehinger & Co.
	Frey & La Roche.
	Rudolf Kaufmann.
	Benedict La Roche.
	Emanuel La Roche Sohn.
	Oswald Gebrüder.
	J. Riggenbach.
	von Speyr & Co.
	Zahn & Co.
Bellinzona:	Tessiner Kantonalbank.
Bern:	Berner Handelsbank.
	Eidg. Bank.
	Marcuard & Co.
	von Ernst & Co.
Chaux-de-Fonds:	Filiale der Eidg. Bank.
Genf:	Ed. Cremieux & Co.
	Filiale der Eidg. Bank.

St. Gallen:	Deutsch-Schweiz. Kreditbank.
	Filiale der Eidg. Bank.
	Mandry & Dorn.
	Brettauer & Co.
Glarus:	Bank in Glarus.
	Glarner Kantonalbank.
Lausanne:	Filiale der Eidg. Bank.
Luzern:	Bank in Luzern.
	Filiale der Eidg. Bank.
	Falk & Co.
Schaffhausen:	Bank in Schaffhausen.
	Zündel & Co.
Schwyz:	Bank in Schwyz.
Solothurn:	Solothurnische Kreditbank.
Weinfelden:	Thurgauische Kantonalbank.
Winterthur:	Bank in Winterthur.
	Leihkassa Winterthur.
Zürich:	Schweiz. Kreditanstalt.
	Zürcher Kantonalbank.
	Bank in Zürich.
	Filiale der Eidg. Bank.
	C. W. Schläpfer.
	Brettauer, Knauer & Co.
	Burkhardt & Co.
	H. Scholder.
Zug:	Sparkassa Zug.